

Pressemitteilung

Aufbruchstimmung in der Kreisjägerschaft Borken e.V.

„Wenn nicht wir Jäger, wer dann? -, Wenn nicht jetzt, wann denn ? Fangen Sie jetzt an!“ Das war der Schlusssatz von Josef Schröder, Landwirt, Vizepräsident des Landesjagdverbandes Niedersachsen und Vorsitzender des Biotopfonds der Jägerschaften Grafschaft Bentheim und Emsland e.V. (www.biotopfonds.de) .

Ihn hatten die Jäger aus der Kreisjägerschaft Borken auf ihrer Mitgliederversammlung eingeladen um über die Maßnahmen zu berichten die in unserem nördlichen Nachbarland durchgeführt wurden um dem dramatischen Rückgang an Artenvielfalt und der Wildtierbestände und deren Biotope entgegen zu wirken.

Über 200 Jägerinnen und Jäger aus allen Hegeringen im Kreises Borken hatten sich im Hause Terhörne in Südlohn eingefunden. Ihr Vorsitzender Heinrich Rülking konnte nach dem Auftakt durch die Jagdhornbläsergruppe Reken, nicht nur die Mitglieder sondern ebenfalls viele Ehrengäste aus Verwaltung, Politik, Umwelt- und Naturschutzverbänden begrüßen.

In seinem Grußwort dankte u.a. Landrat Dr. Kai Zwicker den Jägern für Ihr außerordentliches Engagement. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und der Jägerschaft sei hervorragend. Für den gegründeten „Biotopfond der Kreisjägerschaft Borken e.V.“ habe er gerne die Schirmherrschaft übernommen und wünsche dieser guten Sache einen großen Erfolg, so der Landrat.

Handfest wurde es für die Jäger, als der Präsident des Landesjagdverbandes NRW, Herr Ralf Müller-Schallenberg, das Wort ergriff. Das EuGH- Urteil über die Mitgliedschaft in der Jagdgenossenschaft, das Infragestellen der Jagdabgabe, aus der u.a. die Obere Jagdbehörde und die Forschungsstelle für Jagdkunde finanziert wird, die Bleifrei- Munitionsproblematik und Vieles mehr wurde angesprochen. Vieles laufe in falsche Richtung und sei nicht nach vollziehbar, zum Teil werde hier der zweite Schritt vor dem Ersten getan, so Müller-Schallenberg, jedoch, der Aufbau von Feindbildern helfe hier Niemandem. Es zeigte sich vielmehr überzeugt, dass mit vernünftigen Argumenten und sachlichen belastbaren Fakten, an den richtigen Stellen der Politik und Gesellschaft vorgetragen, unsere Ziele zum Wohle einer artenreichen Feldflur zu erreichen sind. „Argumente haben wir genug!“ so seine Aussage. Ohne ein Prophet zu sein, so Müller-Schallenberg weiter, dürfe das ablaufende Jagdjahr ein Streckenminusrekord im Niederwild in NRW aufweisen. Besorgniserregend sei der starke Rückgang der jagdbaren wie nicht jagdbaren Wildtierbeständen insgesamt. „Unser Niederwild darf kein jämmerliches Ende nehmen“ so der Präsident. Hier bedarf es unser aller Anstrengungen deren Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden, Maßnahmen zu Vernetzung von Lebensräumen und der Ausbau der „Rollenden Waldschule - Lernort Natur“ seien ihm, auch aus diesem Grund wichtig. Es helfe nicht einzelnen Gruppen Schuldzuweisungen anzutragen. Vielmehr bedarf es wissenschaftlich fundierter Kenntnisse, die es dann zu verwerten gilt. Hier laufen bereits umfangreiche Studien die mit erheblichem finanziellem Aufwand betrieben werden.

Interessiert folgten die Anwesenden den Ausführungen von Josef Schröder aus dem Landesjagdverband Niedersachsen. Er zeigte die gravierenden Änderungen in unsere Kulturlandschaft auf. Als aktiver Landwirt in Niedersachsen weiß er wovon er spricht! Er zeigte auf was zurzeit in unserer Kulturlandschaft falsch läuft und insbesondere was getan werden muss um dieses zu stoppen. Es sind oft Kleinigkeiten die einen Ausschlag über Brut- oder Setzerfolg bei Wildtieren geben. Wenn wir nichts ändern, wird das Niederwild und auch weitere Arten aus dem Offenland nicht überleben, so Schröder. Der gute Erfolg des Biotopfonds der Jägerschaften Grafschaft Bentheim und Emsland e.V. nahm er zum Anlass uns Jägern im Kreis Borken in unseren Bemühen Mut zuzusprechen. Jeder Bodenbrüter, jeder Hase, jedes Rehkitz ist unsere Mühen Wert. Wir müssen es anpacken! „Wenn nicht wir Jäger, wer dann? -, Wenn nicht jetzt, wann denn ? Fangen Sie jetzt an!“

Hierzu gründeten am 19.12.2012 acht Vorstandsmitglieder der Kreisjägerschaft Borken e.V den „Biotopfonds der Kreisjägerschaft Borken e.V.“. Oberstes Ziel ist der Erhalt der biologischen Artenvielfalt, insbesondere die Vernetzung der Biotope, die Herstellung und Unterhaltung zusätzlicher Rückzugsräume für die freilebende Tierwelt, Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt in der Fläche und die nachhaltige Förderung der gesamten Tier- und Pflanzenwelt. Ansprechen soll dieser Verein nicht nur die Jäger sondern alle die sich ernsthaft mit den oben genannten Zielen identifizieren können, so Clemens Freiherr von Oer als Vorsitzender des Biotopfonds e.V.. Hier seien insbesondere die aktiven Landwirte, aber auch die Imker, Fischer und Naturschützer angesprochen sich einzubringen und mitzuarbeiten.

Mit dem einstimmigen Votum aller anwesenden Mitglieder wurde dem gegründeten Biotopfonds ein Betrag von **50.000,00 Euro** als Anschubfinanzierung aus der Kasse der Kreisjägerschaft Borken e.V. zugesprochen. Dieses soll ein Zeichen setzen, dass wir Jäger im Kreis Borken es ernst meinen, dem Rückzug der Artenvielfalt in unserer Landschaft entgegenzuwirken, so der Vorsitzende Rülfig. Verwendung finden soll der Betrag z. B. für die Schaffung von Blüh- und Hudestreifen durch Anpachtung von Flächen der Landwirtschaft. Interessierte Landwirte und Jäger mögen sich bitte kurzfristig an den Leiter des örtlichen Hegeringes wenden. 500 Euro/ ha und Jahr gibt es aus dem Biotopfonds. Die Blühstreifen müssen an oder in Maisflächen liegen und müssen für die Agrarförderung nicht extra vermessen werden.

Heinrich Rülfig, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Borken erläuterte in seinem Bericht die Prüfung gemeinschaftlicher Investitionen an vorhandenen Übungsschießanlagen im Kreis Borken.

Weiter erläuterte er die Maßnahmen eines Großwaldbesitzers, der für einen Arten- und Ertrag reicheren Wald in den kommenden Jahren u.a. stärker in den Rehwildbestand eingreift. In Sachen „illegale Greifvogelverfolgung“ im Kreis Borken bot Heinrich Rülfig die Zusammenarbeit zwischen den Jägern, dem Nabu und dem Komitee gegen den Vogelmord an. Er lud Verantwortliche in die kommende Sitzung des erweiterten Vorstandes ein, um vor zu tragen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Abschließend stellte Heinrich Rülfig fest, dass es zum Wohle der Artenvielfalt nur gemeinsam mit Land- und Forstwirtschaft, dem Naturschutz unter Einbeziehung der Imker und Fischer geht. Wir müssen es jetzt anfassen!

Es standen Ehrungen auf der Tagesordnung. Für ihre besonderen Verdienste wurden ausgezeichnet:

- Hermann Schulze-Beßling, Südlohn, LJV Ehrennadel in Silber
- Christoph Wilting, Bocholt, DJV Ehrennadel in Bronze
- Andreas Janson, Borken, DJV- Ehrennadel in Bronze
- Bernhard Wolfering, Vreden, LJV-Ehrennadel in Silber
- Gerhard Abbing, Ahaus, DJV-Ehrennadel in Bronze

Kreisjägerschaft Borken e.V.
Ludwig Fischer
OfPÖ